

Inhalt

Einführung	10
Der Kern des Familienstellens	11
Zu den einzelnen Kapiteln.....	14
Hinweise und Dank.....	17
1 »Erkenne dich selbst«	19
Erkenntnis der Schicksalsbindung	19
Die Grundlage: Herkunft und Gruppengewissen	21
Das Gruppenunbewusste.....	22
Verknüpfung, Sinn und Deutung in Aufstellungen	25
Ein Fallbeispiel: Zwei Unfälle – ein Zusammenhang?.....	27
Selbsterkenntnis zwischen Welterkenntnis und ethisch-praktischer Verantwortung	34
2 Wirkprinzipien des Familienstellens	36
Wahrheit.....	37
Fakten.....	38
Sitz im Leben	39
Unverborgenheit.....	40
Fallgeschichte: Das Symptom an der Scheide.....	42
Wissen um das unmittelbare Geschehen.....	45
Mangelnde Information.....	46
Verschiebung.....	49
Wissen und Beziehungssystem.....	50
Liebe	52
Abspaltung der Liebe	52
Größe und Grenzen der Liebe.....	55
Anerkennung und Annahme	57
Herzenswärme und Daseinswärme.....	58
Mitgefühl und geistige Liebe	60
Kraft.....	63
Gesten und Rituale.....	64
Hindernisse auflösen und Ressourcen mobilisieren	66
Ordnung.....	67
Beziehungsordnungen.....	68
Beziehungswirklichkeit	71
Fallbeispiel: Helenes Platz im Familiensystem.....	74

<i>Ursprungsordnung und Zukunftsordnung</i>	77
Lösung (Bindung und Lösung, Seele und Geist)	79
<i>Das Anliegen eines Klienten</i>	79
<i>Der Doppelsinn von Lösung</i>	80
<i>Bindung und Lösung</i>	81
<i>Seele und Geist</i>	82
<i>Der »große Geist«.</i>	85
<i>Lösung als »Geist« in Beratung und Psychotherapie</i>	89
3 Schicksal	91
Bedeutungen von »Schicksal«	92
Der Mythos von Ödipus	96
Die Psychologie im »Außen«	99
Lösung vom Schicksal?.....	100
4 Blick in die Vergangenheit	103
Blick zurück oder nach vorne?	103
»Schwierigkeit« und »Problem« – eine Demonstration.....	105
Erstes Fallbeispiel: Die ungeliebte Großmutter	109
Zweites Fallbeispiel: Die verfeindeten Brüder	115
Unbewusste Wirkung oder Einmischung der Späteren?.....	117
5 Transformation von Beziehungen	
<i>durch Verstehen und heilsame Bilder</i>	120
Aufstellung: Der Vater und der Alkohol	120
<i>Transformation</i>	122
<i>Verstehen</i>	122
Heilsame Bilder als Korrektiv	124
6 Schicksalsbindung bei Paaren	126
Doppelte Verschiebung.....	128
Seelische Wirkung von Tod und Sexualität	132
Unsichtbare Bindungen	135
Verdunkelung der Wahrnehmung durch Loyalität	139
7 Familienschicksale und Symptome	145
Tödliche Krankheit als stellvertretende Liebe oder zu bezahlender Preis	147
Autismus und das Verstummen vor dem Schrecklichen.....	153
Bluthochdruck und das Leben des Großvaters	158
Schizophrenie, Wahn und Schuld in der Familie	162

8 Täter-Opfer-Bindung	171
Problemlösungen und Versöhnungsprozesse	173
Täter-Opfer-Bindung durch den Austausch von Geben und Nehmen	175
Täter-Opfer-Bindung durch die Prägung der Lebensgeschichte....	176
Täter-Opfer-Bindung im Gewissen.....	176
Täter-Opfer-Bindung durch sinnliche Wahrnehmung	178
Die Tat als verbindende Kraft	179
Die Frage nach dem »Bindungsraum«.....	180
Experimentelle Aufstellung zu einem Tötungsfall zwischen Schülern.....	181
Eine jüdische Geschichte	187
Spaltung von Täter und Opfer in der Seele und Integration durch Versöhnung.....	189
Versöhnung als personales Geschehen	190
Versöhnung im Kontext von Anmaßung und einem übergeordneten Bösen.....	193
Das Ende der Frage nach dem Bösen?	194
Aufstellungsarbeit und das Böse	196
Vorrang der Erfahrung und des Einzelschicksals	198
Leiden und das Böse im Kontext des Schicksals	200
Das Böse – Identität, Fragment oder Konstrukt?	201
Gott lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse, Gerechte und Ungerechte	205
Jenseits von Gut und Böse?.....	206
Das Opfer wahrnehmen.....	209
Den Täter wahrnehmen	212
»Ich bin nicht besser als du«.....	214
Wider die Anklage und die Empörung.....	215
Entschuldigen, verzeihen, vergeben	216
Vertrauen durch Schmerz und Schuld hindurch.....	222
9 Bindung und Gewissen, Autonomie und Lösung	226
Bindung	227
Gewissen.....	231
Autonomie	234
Lösung.....	238
10 Möglichkeiten und Grenzen der Stellvertretung – Zur Phänomenologie der repräsentierenden Wahrnehmung.....	244
Differenzierungen der Aufstellungsarbeit.....	244

Phänomenologische Methode.....	246
Verschiedene Bezeichnungen für Repräsentanten	246
Beispiel einer Aufstellung zur Verbandsarbeit.....	247
Aufstellungsübungen: Mutter, Kind, Leben – Vater, Kind, Welt.....	250
Experimentelle Aufstellung: Ermordung eines Schülers durch einen anderen	251
Aufstellung: »Altes« und »neues« Familien-Stellen	253
Aufstellung: Kolumbianische Revolutionäre.....	255
Aufstellung: Taiwan und China	257
Aufstellung zur Einführung eines neuen Computerprogramms	259
Aufstellung: Die indianische Urgroßmutter und die verlorene Lebensfreude	261
»Starke« Stellvertretung: Ein Großvater ohne rechtes Bein und das Geheimnis einer Großmutter	264
Synchronizität.....	268
Wer oder was führt eine Aufstellung?	271
Die Person des Repräsentanten	273
Intention einer Aufstellung und Folgerungen für die Repräsentation.....	275
 11 Familienaufstellungen: Psychotherapie oder	
Beratung oder was sonst?	280
Methode und Themen des Familienstellens	280
Entstehungsgeschichte des Familienstellens nach Hellinger.....	282
Anwendungen, Veränderungen und Neuerungen der Aufstellungsarbeit.....	285
Der »Ort« des Familienstellens.....	286
<i>Familienstellen und Psychotherapie.....</i>	<i>289</i>
<i>Familienstellen und Beratung.....</i>	<i>289</i>
<i>Familienstellen und Selbsterfahrung</i>	<i>290</i>
<i>Familienstellen und Mediation.....</i>	<i>290</i>
<i>Familienstellen und praktische Philosophie</i>	<i>291</i>
<i>Familienstellen und Seelsorge</i>	<i>292</i>
<i>Familienstellen und Schamanismus</i>	<i>293</i>
<i>Familienstellen und Rituale</i>	<i>295</i>
<i>Familienstellen und Spiritualität.....</i>	<i>296</i>

Familienstellen: Über das individualistische Weltbild hinaus	297
Familienstellen: Die Realität von »Selbst« und Beziehungen.....	298
Familienstellen: Der Blick auf das Phänomen	299
Literatur.....	301
Über den Autor.....	304